

öffentlich

Federführender Dezernent:	Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III
Federführende/r Fachbereich/Dienststelle:	KB 9.10
Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:	PÖ

Thema: Informationen zu zwei Projekten der Gemeinwesenarbeit im Rahmen des Landesprogramms Nachbarschaftsgespräche

Information:

In der Fremdevaluation der Gemeinwesenarbeit 2019 durch Prof. em. Dr. Rausch wurde besonders die aufsuchende, aktivierende Beteiligung zu den Themenfeldern Migration, Stärkung der Demokratie und Aktivierung von Bewohner/innen empfohlen. Verwaltung und Politik sollen zu den Menschen kommen. Die Bewohner/innen müssen nicht den Schritt in den öffentlichen Raum gehen, sondern das „öffentliche Interesse“ kommt zu ihnen in die vertraute Umgebung, heißt es dort.

Das Förderprogramm des Landes zur Durchführung von sogenannten Nachbarschaftsgesprächen verfolgt die gleiche Zielrichtung, weshalb die Stadt Rastatt sich um die Aufnahme in das Projekt beworben hat.

Ziel des Förderprogramms ist die Durchführung von sogenannten „Nachbarschaftsgesprächen“ zur nachhaltigen Entwicklung von Stadtteilen, Quartieren, oder Ortschaften im Sinne eines kulturellen, sozialen, inklusiven und generationsübergreifenden Miteinanders. Zusätzlich übernehmen zivilgesellschaftliche Partner eine zentrale Rolle und unterstützen die Kommune bei der Entwicklung und Durchführung der Nachbarschaftsgespräche.

Im Dialog mit Bewohner/innen, Verwaltung und Politik sollen die aktuellen Themen im Quartier besprochen und Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet werden. Das Prinzip ist Zuhören und Gehört werden insbesondere auch die „eher stillen“ gesellschaftlichen Gruppen. Dabei unterstützen externe Moderatoren den Prozess und bringen ihre Erfahrungen z.B. für erfolgsversprechende Formate und andere Gelingensfaktoren für gute Bürgerbeteiligung ein.

Die Gemeinwesenarbeit Bahnhof/Industrie und die Gemeinwesenarbeit Rheinau-Nord wurden in das Landesförderprogramm „Nachbarschaftsgespräche“ aufgenommen und erhielten jeweils eine Projektförderung in Höhe von bis zu 14.925 Euro bzw. 14.960 Euro.

Die Projekte haben eine Laufzeit bis Ende des Jahres 2020. Aufgrund der Corona-Situation besteht Aussicht auf eine Verlängerung bis April 2021

Die beiden Projekte werden wie folgt beschrieben:

Bahnhof/Industrie – „Das Bahnhofsviertel verändert sich - und wie?!“

Zivilgesellschaftlicher Partner ist der Gewerbeverein RA³

Das Bahnhofsviertel kann mit der Entwicklung in anderen Stadtteilen kaum mithalten und wird daher in der Bevölkerung bezüglich des Images, als Wohnumfeld oder Gewerbebestandort wenig attraktiv eingeschätzt. Lärm und eine hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigen die Menschen im Bereich der Bahnhofstraße zusätzlich. Unter der sehr heterogenen Bevölkerung des Bahnhofsviertels ist insgesamt keine gemeinsame Identität spürbar und die Bewohner sind im Stadtgeschehen kaum präsent. Um einen Veränderungsprozess zu begleiten und unterschiedliche Interessen sowohl von Bewohnern als auch Gewerbetreibenden aufzunehmen und in Einklang zu bringen, sind sogenannte Nachbarschaftsgespräche geplant.

Rheinau Nord – „Gut Zusammenleben in Rheinau Nord“

Zivilgesellschaftliche Partner sind die Bürgervereinigung Rheinau und der Ortsverein Rastatt des SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland.

Wie funktioniert gutes Zusammenleben im Rastatter Stadtviertel Rheinau-Nord? Was bewegt die Bürger/innen im Sinne einer guten Integration? Um die Gemeinschaft der unterschiedlichen Menschen im Stadtteil zu stärken und um Rheinau Nord - noch lebenswerter zu gestalten, sollen die Bewohner/innen motiviert werden, sich für ihr Wohnumfeld und für Menschen mit Unterstützungsbedarfen zu engagieren.

Vorgehensweise und Methoden der beiden Projekte

Mit Methoden der „aufsuchenden Beteiligung“ werden mit Bewohner/innen Gespräche an öffentlichen Orten oder in der Nachbarschaft geführt. Diese Gespräche dienen zu erster Kontaktaufnahme, zur Einladung, sich zu äußern und zu beteiligen und sich gemeinsam Gedanken zum jeweiligen Stadtviertel zu machen. Dabei werden zentralen Themen und Anliegen der Bürgerschaft vor Ort gesammelt, genauso wie Lob und Wohlfühlfaktoren. Gleichzeitig wird die herzliche Einladung für eine Veranstaltung im Herbst ausgesprochen, in der die Themen und Anliegen weiter besprochen und entwickelt werden sollen. Ziel ist es, die Men-

schen ins Gespräch und in den Austausch mit Verwaltung und Politik zu bringen und so einen bunten Strauß an Ideen und Maßnahmen für besseres Zusammenleben im jeweiligen Stadtteil zu finden. Gemeinsam werden einzelne Maßnahmen und Projekte festgelegt, die im Anschluss umgesetzt werden sollen.

OB	federführendes Dezernat	Fachbereich Finanzwirtschaft	Stabsstelle RPA	beteiligter Fachbereich	federführender Fachbereich	
					Fachbereichsleiter	Sachbearbeiter